



Trotz Allem e.V.
Beratung für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen

Jahresbericht

2017

Inhalt

Grußwort	3
Trotz Allem e.V.....	4
Die Arbeit von Trotz Allem	4
Änderungen bei Trotz Allem.....	7
Untermieterin in Beratungsstelle gesucht	7
Statistik 2017	8
Wir danken unseren Unterstützenden	11
Veranstaltungen & Gespräche	12
ONE BILLION RISING	12
Gespräch mit Susanne Kohlmeyer	13
GT verliebt sich	14
Bürgertag auf dem Dreiecksplatz	15
Fachtag „Anonyme Spurensicherung im Kreis Gütersloh“	17
Vereinshütte auf dem Gütersloher Weihnachtsmarkt.....	19
Öffentlichkeitsarbeit	20
Pressearbeit.....	20
Postkartenaktion	21
Social Media	22
Kontakt & Spendenkonten.....	23
Antrag Fördermitgliedschaft	24

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Trotz Allem,

das Jahr 2017 war ein aufregendes Jahr für die Vereinsfrauen. Es standen viele Veranstaltungen auf dem Programm. Ganz vorne weg zu erwähnen ist der tolle Bürgertag, der erstmalig dieses Jahr auf dem Dreiecks- und Theatervorplatz stattfand. Eine unserer Vereinsfrauen wurde dieses Jahr auf eine Tagung zur „Anonymen Spurensicherung“ ins Kreishaus eingeladen. Es war ein wunderbarer Vortrag, der uns in schöner Erinnerung bleiben wird. Einige Vereinsfrauen waren dieses Jahr ebenfalls beim „ONE BILLION RISING“ und „GT verliebt sich“ dabei. Und den Weihnachtsmarkt nicht zu vergessen, wie jedes Jahr.

In diesem Jahr wurde die Postkarten-Aktion für mehrere Veranstaltungen erweitert. Der Fokus liegt jetzt nicht mehr darauf, diese an potenzielle Spender zu verschicken, sondern darauf, diese zu besonderen Anlässen zu verteilen, um aufzuklären. Aber lesen Sie später mehr.

Wir haben mit einigen Aktionen von uns reden gemacht, um mehr Unterstützer für unsere Sache zu gewinnen. Als Fördermitglied können auch Sie unsere Arbeit mit mindestens 10 Euro im Monat unterstützen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der letzten Seite.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in die Vereinsarbeit des Jahres 2017, Infos über das Beratungsangebot von Trotz Allem, wie auch die Statistik der Beratungszahlen.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe, die unser Engagement erst möglich macht.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2018.

Die Frauen von Trotz Allem e.V.

Trotz Allem e.V.

Die Arbeit von Trotz Allem

Die Arbeit der Beratungsstelle nimmt auch im zweiundzwanzigsten Jahr ihrer Tätigkeit einen unverzichtbaren Platz unter den Beratungsangeboten in Gütersloh ein. Wir beraten Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, wie auch ihre Familien, Angehörige und Freunde, die unterstützen wollen.

Die erste Kontaktaufnahme geschieht meist über einen Anruf während unserer Öffnungszeiten. Von Dienstag bis Freitag ist täglich für fünf Stunden eine kompetente Beraterin erreichbar. Während sie sich in der Beratung befindet sowie außerhalb der Sprechstunden ist der Anrufbeantworter eingeschaltet, sodass um Rückruf gebeten werden kann.

Für viele Frauen ist es einfacher den ersten Schritt zu wagen, wenn sie zunächst anonym mit uns in Kontakt treten können. In den meisten Fällen kommt es zu einer Terminabsprache für ein persönliches Beratungsgespräch. Gerne vereinbaren Klientinnen Termine auch per Email. Manchen Frauen ist es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich, persönlich in die Beratung zu kommen, da sie beispielsweise aus einer anderen Stadt kommen oder nicht mobil sind. In diesen Fällen erhalten sie von uns gerne Hausbesuche oder eine umfangreiche und wiederholte telefonische Beratung.

Die Beratung

Neben den betroffenen Frauen und Mädchen stehen wir auch Angehörigen oder Freundinnen und Freunden zur Verfügung, die einer Betroffenen nahe stehen und sie unterstützen möchten bzw. aufgrund der Situation selbst Unterstützungsbedarf haben.

Immer wieder treten auch Fachkräfte aus Einrichtungen mit uns in Kontakt, wenn sie zum Beispiel einen Verdacht auf sexuellen Missbrauch haben oder aufgrund dieses Themas Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Klientinnen haben. Geht es um Kinder, vermitteln wir an die Beratungsstelle „Wendepunkt“ in Gütersloh.

Auch in anderen Fällen vermitteln wir an andere Fachberatungsstellen, wie zum Beispiel an die Frauenberatungsstelle in der Münsterstraße, wenn nicht sexualisierte Gewalt im Vordergrund steht, sondern körperliche Gewalt in der Beziehung oder der Familie.

Beratungsthemen:

- Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit
- Vergewaltigung durch Fremde oder Bekannte
- Vergewaltigung in Beziehungen
- Sexuelle Nötigung
- Sexualisierte Gewalt durch kirchliche MitarbeiterInnen
- Sexualisierte Gewalt in Institutionen
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Sexualisierte Gewalt im Rahmen ritueller/organisierter Gewalt
- Finanzielle Hilfe für die Opfer sexualisierter Gewalt
(Opferentschädigungsgesetz, Fond sexueller Missbrauch)

Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit ist das Hauptthema, mit dem betroffenen Frauen in unserer Beratungsstelle Unterstützung suchen und finden. Die Betroffenen erlebten die Übergriffe in verschiedensten Bereichen: in der Familie, im Sport, in der Kirche, in der Schule, im Lebensalltag – überall. Am häufigsten finden oder fanden sie in ihren engsten Beziehungen statt.

In diesem Jahr stieg in der Öffentlichkeit das Interesse an dem Thema durch die #me too Aufruhr, wodurch es Betroffenen möglicherweise leichter fällt, über das zu sprechen, was ihnen widerfahren ist. Zum Thema sexualisierte Gewalt suchen erwachsene Frauen, Mädchen ab 16 Jahren, Mütter und/oder Väter, Eltern oder andere unterstützende Familienangehörige, Lehrkräfte, ErzieherInnen sowie MitarbeiterInnen kirchlicher Einrichtungen Rat und Unterstützung bei uns.

Durch die erlittenen Taten sind viele betroffene Frauen traumatisiert und leiden unter massiven psychischen Störungen. Besonders gravierend sind die Folgen bei jahrelanger sexualisierter Gewalt durch Vertrauenspersonen.

Viele Frauen leiden unter:

- Suchterkrankungen
(z. B. Bulimie; Anorexie; schwerem Missbrauch von Alkohol, Drogen und/oder Medikamenten)
- Persönlichkeitsstörungen unterschiedlicher Art
(z. B. Borderline-Störungen)
- Dissoziative Störungen
- Schwere Angststörungen
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Depressionen
- Psychosen
- Körperliche Erkrankungen
- Einsamkeit
- Verlust der Arbeitsfähigkeit
- Chronische Schmerzen

Um dem daraus resultierenden enormen Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, sind wir mit niedergelassenen TherapeutInnen, PsychiaterInnen und anderen Institutionen vernetzt. Aufgrund der jahrelangen Beeinträchtigungen spielen bei vielen betroffenen Frauen sozialrechtliche Fragen eine zentrale Rolle. Die meisten sind arbeitslos und haben kaum Perspektiven auf eine Rückkehr in das Berufsleben oder sie sind bereits berentet. Hier



informieren wir über Möglichkeiten der Unterstützung, zum Beispiel durch das Versorgungsamt zur Opferentschädigung nach

Gewalttaten oder durch den Fond sexueller Missbrauch, und geben Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge sowie Informationen zu weiteren unterstützenden Stellen.

Änderungen bei Trotz Allem

Mitglieder

Bei Trotz Allem sind Vereinsfrauen mit verschiedenen Qualifikationen und beruflichen Tätigkeitsbereichen aktiv. In diesem Jahr haben sich zusammen mit Frau Thiel zehn Frauen im Verein engagiert.

Vorstandswahlen

Am 8. Dezember 2017 haben wir einstimmig den Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernehmen in diesem Jahr: Monika Weiland, Simone Bindig und Ursula Schwenke. Vielen Dank für euer Engagement.

Untermieterin in Beratungsstelle gesucht



Wir suchen erneut eine Untermieterin für unsere Räumlichkeiten in der zentral gelegenen Spieker gasse.

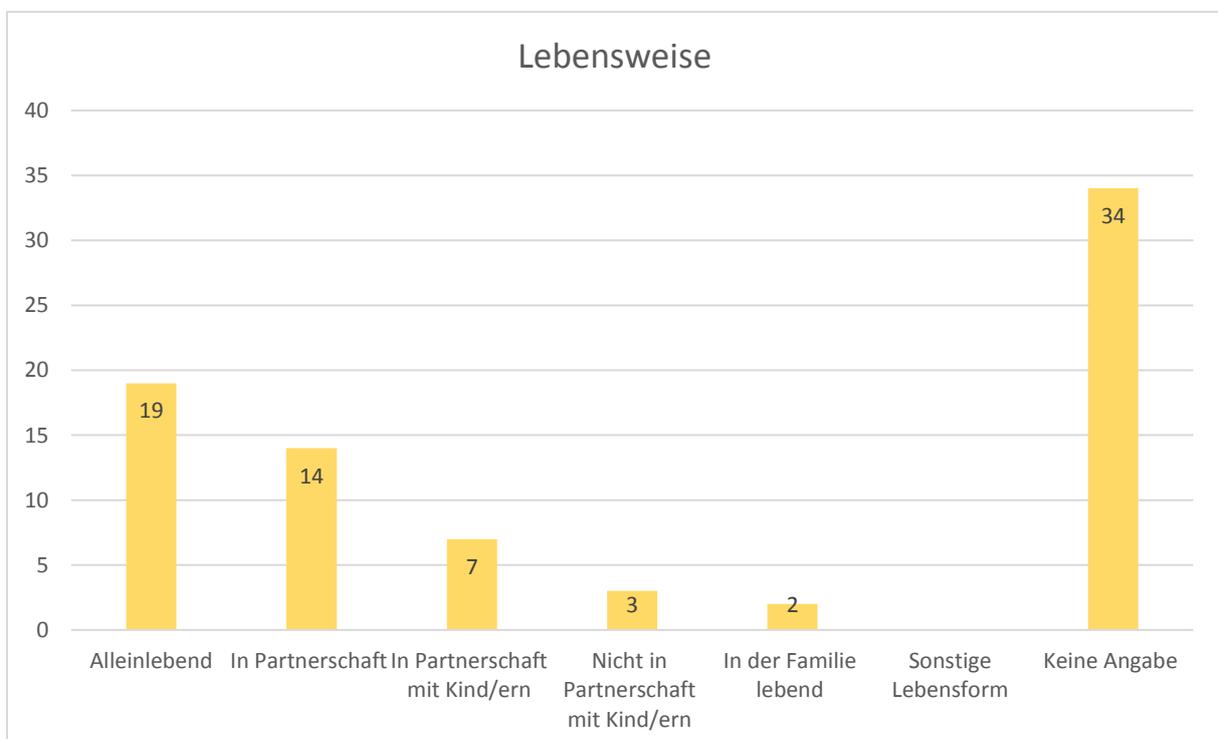
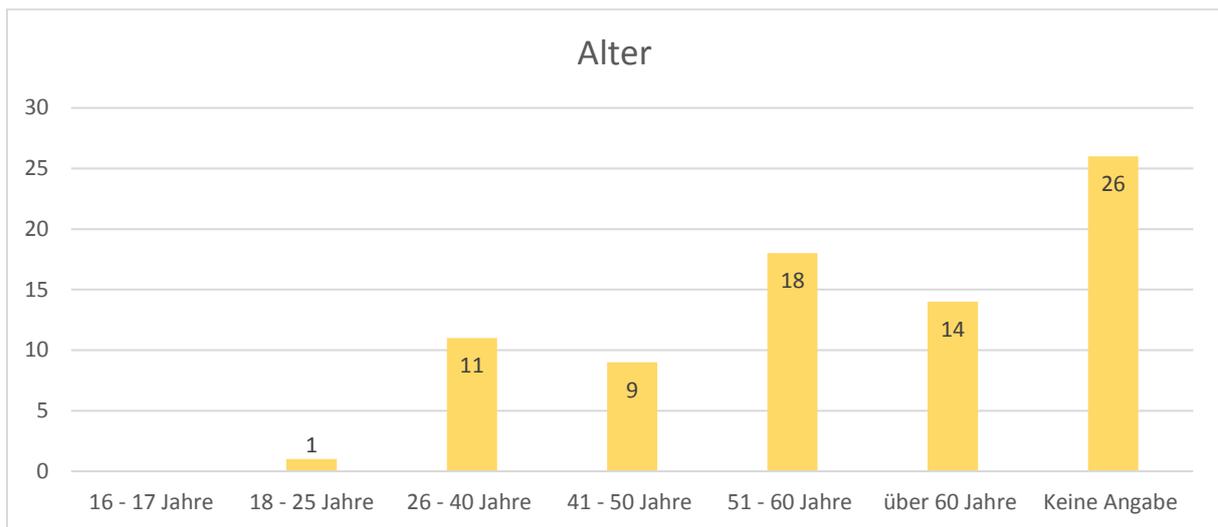
Zum Angebot stehen ab sofort ein ca. 25 m² großer Raum mit Dusche und WC sowie die Mitbenutzung eines ca. 50 m² großen, Büroraumes mit Küchenecke. Die Warmmiete beträgt

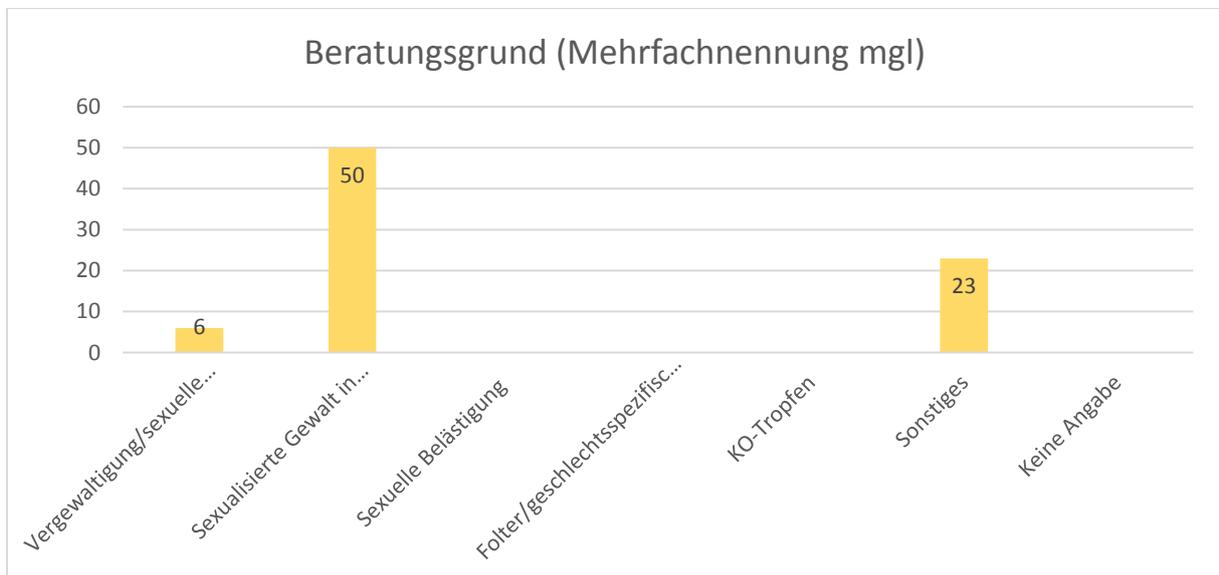
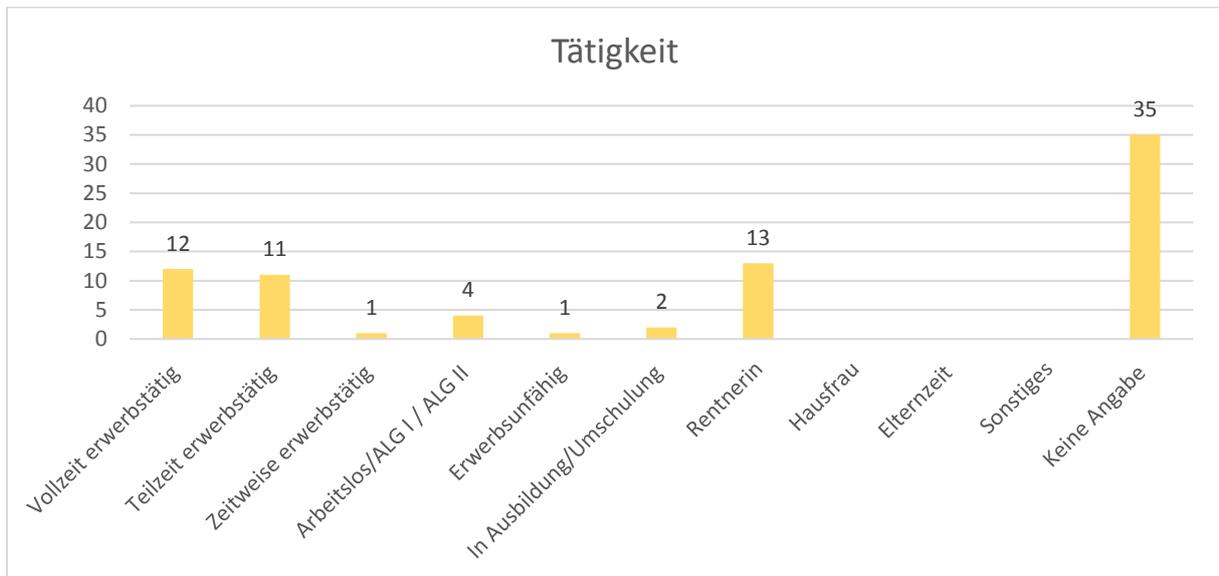
250 Euro im Monat. Die zukünftige Mieterin sollte sich beruflich im sozialen Rahmen bewegen und somit zu unserem Berufsfeld passend tätig sein.

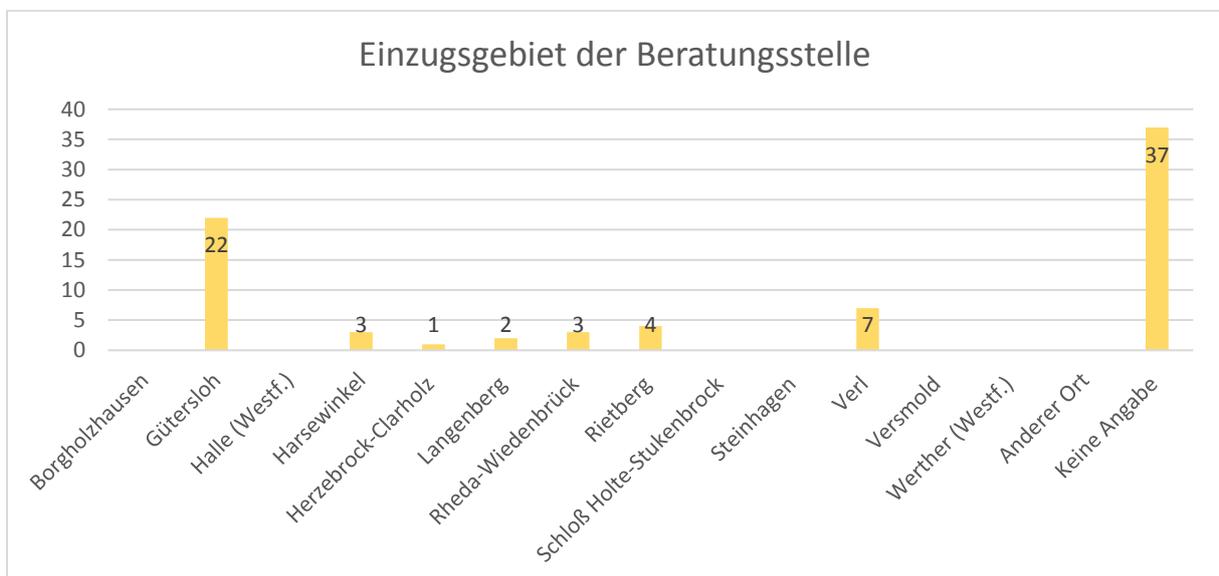
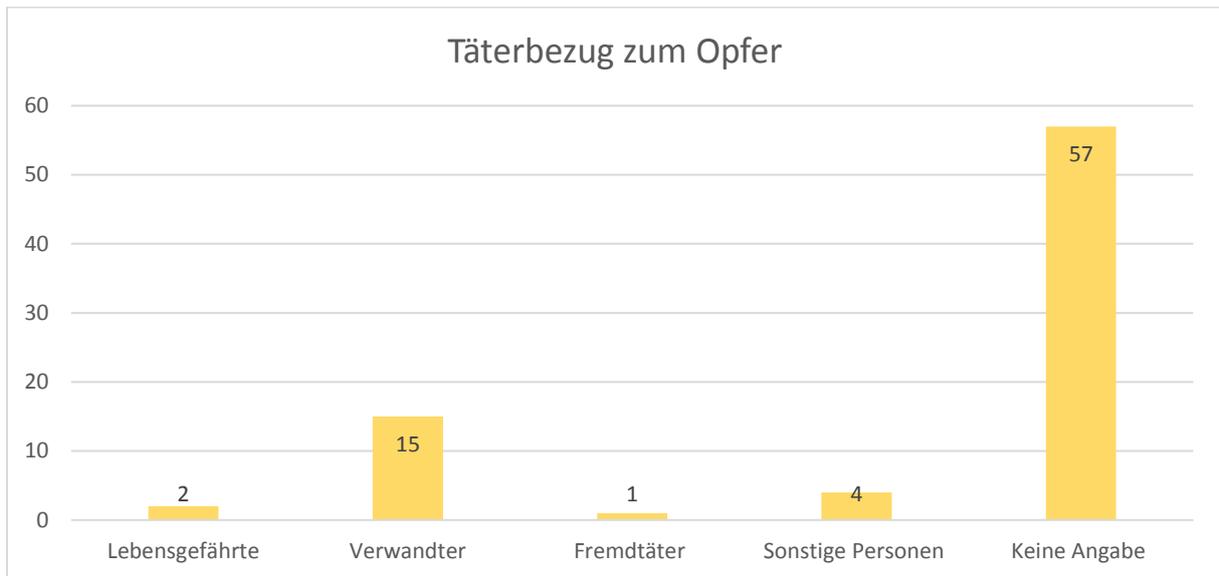
Bei Interesse können die Räumlichkeiten nach telefonischer Absprache mit Frau Thiel, unter 05241 / 23 82 89, in der Königstraße 13 besichtigt werden.

Statistik 2017

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 79 Frauen (2016: 96) in 390 Einzelgesprächen (2016: 419) durch uns unterstützt. Die nachfolgenden Daten wurden anonym mit Zustimmung der Klientinnen erfasst.







Wir danken unseren Unterstützenden

Seit 2012 wird der Verein mit einer Personalkostenstelle vom Kreis Gütersloh unterstützt, wodurch eine hauptamtliche Psychologin eingestellt werden konnte und geregelte Öffnungszeiten entstanden. Im Jahr 2015 wurden diese Gelder für weitere vier Jahre bewilligt. Die Beratungsstelle läuft seitdem sehr gut und wir sind zufrieden, dass die Beratungen und das Fortbestehen des Vereins gesichert sind. Das Jahr 2018 bringt nun den neuen Antrag auf weitere Förderung und eine erneute Zitterpartie mit sich. Wir möchten uns beim Kreis Gütersloh für die tolle Unterstützung seit 2012 bedanken. Ohne diesen Personalkostenzuschuss wäre die Beratungsstelle nie dorthin gekommen, wo sie jetzt steht. Trotz Allem hat sich etabliert in Gütersloh und ist nicht mehr wegzudenken aus dem Hilfsangebot für Frauen und Mädchen, die Unterstützung suchen. Wir hoffen (und glauben fest daran) auch in den nächsten Jahren weitere Förderung durch den Kreis Gütersloh zu erhalten.

Ein ebenso großes Dankeschön gilt unseren privaten und öffentlichen Spendern sowie unseren Fördermitgliedern, ohne die es nicht möglich wäre, unsere Beratungsstelle weiterhin zu halten und unsere wichtige Arbeit fortzuführen.

Großer Dank gilt auch Ärzten und verschiedenen Institutionen für die Verbreitung unseres Hilfsangebots durch das Auslegen von Infomaterialien oder in mündlicher Form. Danke an die lokale Presse für die Berichterstattungen sowie den Organisationen in unserem Netzwerk. Vielen Dank an die Bertelsmann Stiftung, Gütersloh Marketing, dem Verein Michaeliswoche sowie der Stadt Gütersloh für den tollen Bürgertag im Sommer. Wir bedanken uns auch dieses Jahr bei unseren Klientinnen sowie ihren Freundinnen, die mit ihrer Bastelgruppe und dem Kuchenbacken viel für den Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt geleistet haben. Und Danke an alle anderen, die hier nicht erwähnt sind, aber uns im letzten Jahr etwas Gutes getan haben.

Jetzt Fördermitglied werden! Auf der letzten Seite finden Sie das Formular für Ihren Mitgliedsantrag.

Veranstaltungen & Gespräche

Der Trotz Allem e. V. besuchte auch 2017 verschiedene Veranstaltungen und Ansprechpartner*innen im Kreis Gütersloh, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

ONE BILLION RISING



„Eine Milliarde erhebt sich“ ist eine der größten globalen Aktionen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, die 2012 in New York ins Leben gerufen wurde. Bereits jede dritte Frau war im Laufe ihres Lebens Opfer von Missbrauch und Gewalt. Das sind eine Milliarde Frauen! Auch die Stadt Gütersloh nahm 2017 erstmals an der Aktion teil, um Missbrauch und Gewalt ein Ende zu setzen und forderte alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich zu erheben und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu tanzen! Beginn der Veranstaltung war am 14. Februar 2017 um 17 Uhr nach vorheriger Begrüßung durch den Bürgermeister Henning Schulz. Vor dem Haupteingang des Rathauses trafen sich rund 300 Bürgerinnen und Bürger und tanzten zu dem Song „Break the chain“ (Zerreiß die Kette). Seit Januar hatten zahlreiche Mädchen und Frauen bei Sport und Ballett Neumann in Gütersloh die Choreografie eingeübt. Die Frauen von Trotz Allem waren natürlich auch dabei. Sie verteilten vor, während und nach der Veranstaltung Flyer und Postkarten. Sehr begehrt waren auch die Trotz Allem Stoffbeutel mit der Aufschrift: „Nein. Ist ein vollständiger Satz“, die gegen eine Spende herausgegeben wurden.



Gespräch mit Susanne Kohlmeyer

Am 21. April 2017 waren die Vereinsfrauen von Trotz Allem als Expertinnen zu einem Gespräch über Sicherheit für Frauen im Kreis Gütersloh eingeladen. Initiatorin dieses Gesprächs war Susanne Kohlmeyer (Landtagskandidatin SPD), die zusammen mit Herrn Jäger (Innenminister NRW), Herrn Kronmüller (Ärztlicher Direktor LWL) und uns das Thema Sicherheit für Frauen diskutieren wollte. Herr Jäger war leider kurzfristig verhindert, sodass eine kleine gemütliche Runde im Seminarraum der Weberei entstand. Eingeleitet wurde durch Frau Kohlmeyer, die in ihrem Wahlkreis eine nicht allzu hohe Kriminalitätsrate für Frauen sah. Gemeint waren dabei Straftaten auf offener Straße durch Fremdtäter. Es ging um die Sicherheit auf unbeleuchteten Straßen, die unserer Meinung nach durch Bewegungsmelder für Täter uninteressanter gemacht werden könnten. Im Gegensatz dazu stehen die Straftaten im häuslichen Bereich, die einen viel höheren Prozentsatz sowie eine hohe Dunkelziffer zeigen. Es muss vermehrt



Wie kann Sicherheit für Frauen bei uns vor Ort gewährleistet werden und wie ist es eigentlich aktuell um sie bestellt? Diese Fragen haben mich im Gespräch mit den Vertreterinnen des Vereins Trotz Allem e.V. und dem Leiter der LWL-Klinik Prof. Dr. Kronmüller bewegt. Wir waren uns einig: Prävention, bessere Vernetzung der Hilfeleistenden oder niedrigschwellige Angebote für Frauen – die Lösung liegt auch im ausreichenden Personal. Hierfür hat die rot-grüne Landesregierung die Mittel in den letzten sieben Jahren schon um 70% erhöht, wir müssen als politische AkteurInnen aber auch weiterhin im Blick haben, Mittel stetig an Bedarfe anzupassen.

„Niedrigschwellige Hilfsangebote helfen Frauen“ – Susanne Kohlmeyer im Gespräch über Sicherheit für Frauen

KOHLMEYER.INFO

Präventionsarbeit geschehen, um sich diesem Problem zu stellen.

Abschließend wurde die aktuelle Postkartenkampagne von Trotz Allem zum geänderten Sexualstrafrecht vorgestellt. Eine leise Hoffnung für eine landesweite Kampagne stand im Raum. Frau Kohlmeyer berichtete im Anschluss auf ihrer Facebook-Seite über das Treffen.

(Screenshot 8. Mai 2017)

GT verliebt sich



Foto: GT verliebt sich

Vom 13. bis zum 27. Mai 2017 fanden in Gütersloh die Aktionstage für Vielfalt statt. Unter dem Motto „Gütersloh verliebt sich“ setzte die Stadt ein klares Statement : „Liebe ist Liebe – egal ob lesbisch, hetero, bisexuell, schwul, transsexuell/transgender und intersexuell“. Auch in diesem Jahr fand ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm rund um den 17. Mai statt, an dem sich zum ersten Mal verschiedene Institutionen und Gruppierungen beteiligten.

Auch Trotz Allem engagierte sich auf dem RAINBOWFLASH auf dem Berliner Platz am 17. Mai. In der Ankündigung wurde dazu aufgefordert, eine Botschaft gegen Homo-, Trans- und Biphobie auf einen Luftballon zu schreiben und diesen dann zusammen mit allen anderen um



19 Uhr fliegen zu lassen. Musikalisch untermalt wurde das Ganze von der lesbischen Trommelgruppe „LesBenitas“. Die Vereinsfrauen verteilten großzügig zwei extra für das Event erstellte Postkarten mit der Aufforderung „Egal wen du liebst – liebe dich mehr und sag NEIN zu Missbrauch und Gewalt“.

Das nächste Mal ist Trotz Allem an der Organisation der Veranstaltung beteiligt.

Bürgertag auf dem Dreiecksplatz



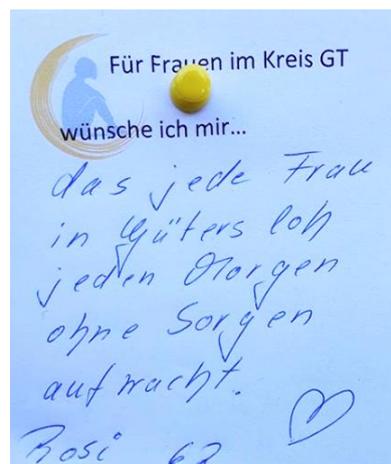
Foto: Dein Gütersloh

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens schloss sich die Bertelsmann-Stiftung mit der Stadt Gütersloh, Gütersloh Marketing und dem Verein Michaeliswoche zusammen, um am 16. September „die Vielfalt der Zivilgesellschaft und das freiwillige Engagement in Gütersloh“ zu feiern. Das Ganze geschah unter dem Titel „Bürgertag“ mit dem Slogan „Gütersloh Tatkräftig“.



Es überzeugten sich viele Menschen von der Leistungsfähigkeit der Vereine beim ersten Bürgertag, der an einem Samstag bei herrlichem Sonnenschein in Gütersloh rund um den Dreiecksplatz und den Theodor-Heuss-Platz gefeiert wurde. Rund 60 Organisationen, Gemeinnützige Initiativen, Vereine, Service Clubs und Stiftungen haben sich und ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert. Brigitte Mohn eröffnete zusammen mit Bürgermeister Henning Schulz den Bürgertag. Es gab Gesang, Tanzvorführungen und Interviews. Eine Überraschungsaktion zum 40. Geburtstag der Stiftung hatte die Bibliothek gestartet. Minutenlang lasen Besucher verschiedene Texte gleichzeitig laut vor, was ein ziemliches Durcheinander ergab.

Trotz Allem ergatterte auch einen von den 62 von Gütersloh Marketing und der Bertelsmann-Stiftung vergebenen Standflächen, die schon lange Zeit vorher ausgebucht waren. Mit ein wenig Abstand zum lauten Bühnenprogramm konnten an diesem Tag viele Gespräche geführt werden. Unsere Aktion „Für Frauen im Kreis Gütersloh wünsche ich mir...“ war ein besonderer Aufhänger, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Es konnten Zettel mit Wünschen ausgefüllt werden, um sie dann an eine Leinwand zu heften. Es kamen schöne Ergebnisse dabei heraus.



Für Trotz Allem war es erstmals eine Veranstaltung, auf der die Menschen wirklich interessiert am Stand stehen geblieben sind. Viele Menschen verschließen die Augen immer noch vor dem wichtigen Thema der sexualisierten Gewalt. Es hat uns sehr gefreut, Informationen rund um das Thema geben zu können, Erfahrungen zu berichten und auszutauschen und den einen oder anderen Beratungstermin anzubieten.

Wir würden uns sehr freuen, beim nächsten Mal wieder dabei sein zu dürfen.

Ein Leserbrief an die NW von unserer Vorstandsfrau Monika Weiland, veröffentlicht am Samstag, den 23. September 2017:

„Vielen Dank an die Bürgerstiftung! Die Frauen vom Verein "Trotz Allem" hatten auch eins der begehrten Zelte auf dem Bürgertag "ergattert". Wir hatten so viel Resonanz an unserem Stand wie noch nie in der 22 jährigen Vereinsgeschichte bei einem öffentlichen Event. Das Interesse der Bürger war riesig. Wir haben viele Fragen beantworten können und gute Gespräche geführt. Die Atmosphäre war lebendig von Anfang bis Ende der Veranstaltung. Bei einer Wiederholung wären wir gerne wieder dabei!“

Fachtag „Anonyme Spurensicherung im Kreis Gütersloh“

Am Mittwoch, den 18. Oktober 2017, fand eine Fachveranstaltung zu dem Thema „Anonyme Spurensicherung im Kreis Gütersloh“ statt. Auf die Beine gestellt wurde diese Veranstaltung durch das ASS-Netzwerk des Kreises. Es geht bei der ASS darum, dass Menschen, die sexualisierte Gewalterfahrungen machen mussten, oft nicht wissen, was sie nach der Tat zuerst tun sollen. Oft wird aus Scham geschwiegen und direkt geduscht, um sich sauber zu fühlen. Beweise werden somit vernichtet. Die ASS dient dazu, anonym Spuren zu sichern, ohne eine sofortige Anzeige zu schalten (z. B. DNA-Spuren oder KO-Tropfen). Die Person kann sich anonym im Krankenhaus melden. Es erfolgt eine Untersuchung, Dokumentation und die Sicherung aller vorhandenen Spuren. Diese werden 10 Jahre lang unausgewertet aufgehoben. Erst im Falle einer Anzeige kommt es zur Auswertung der Spuren. So haben die Personen genug Zeit, um eine Entscheidung für oder gegen eine Anzeige zu treffen. Einleitende Worte sprach unsere Kreisdirektorin Susanne Koch zu diesem wichtigen Thema. Es folgte ein Vortrag von Simone Bindig, eine unserer Vorstandsfrauen. Frau Bindig ist Psychologische Psychotherapeutin und Mitarbeiterin in der Tagesklinik und Institutsambulanz der LWL-Lippstadt. Sie sprach durch ihre Klinikerfahrungen aus der wichtigen Sicht der Betroffenen. Anschließend folgte ein Vortrag zur gerichtsverwertbaren Dokumentation von Prof. Dr. Heidi Pfeiffer. In der Diskussion nach den Vorträgen kam ganz klar heraus, dass es noch viel Öffentlichkeitsarbeit bedarf, um einen reibungslosen anonymen Ablauf im Krankenhaus für die Personen zu garantieren.

Das Programm des Tages finden Sie auf der Folgeseite.

Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, fühlen sich meist hilflos, ohnmächtig und verzweifelt. Häufig können sie direkt nach der Tat nur schlecht Entscheidungen treffen. Das sind normale Reaktionen auf ein nicht normales Erlebnis. Häufig gibt es für die Tat keine Zeug*innen. Daher ist es wichtig, alle Tatspuren sofort zu sichern. Nur mit Hilfe von Beweisen (z.B. DNA-Spuren oder nachgewiesenen KO-Tropfen) kann ggf. der Täter gefasst und rechtlich belangt werden.

Wie auch in vielen anderen Regionen gab es bislang im Kreis Gütersloh für Opfer, die zunächst keine Anzeige erstatten möchten, kein abgestimmtes Verfahren zur gerichtsverwertbaren Spurensicherung und Dokumentation nach einer Sexualstraftat.

Um Angebote zur Anonymen Spurensicherung zu schaffen, hat sich im Kreis Gütersloh ein ASS-Netzwerk zusammengefunden, das mit den Gütersloher Krankenhäusern, dem Institut für Rechtsmedizin in Münster und anderen Akteur*innen kooperiert.

Das ASS-Netzwerk möchte die Akteur*innen im Gesundheitswesen wie Ärzt*innen, Pflegekräfte, Psychotherapeut*innen und Mitarbeitende in psychosozialen Einrichtungen über das Angebot zur Anonymen Spurensicherung im Kreis Gütersloh informieren und für die Situation von Betroffenen nach einer sexuellen Gewalttat sensibilisieren.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 4 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar.

Veranstaltungsprogramm

14.00 Uhr Stehcafé

14.15 Uhr **Grußwort**

Susanne Koch
Kreisdirektorin

14.30 Uhr **Traumatisierungen durch sexualisierte Gewalt – Situation der Betroffenen**
Referentin: Simone Bindig
Dipl.Psych./ Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin in der Tagesklinik und Institutsambulanz der LWL-Klinik Lippstadt
Engagiert im Verein „Trotz Allem e. V.“

15.30 Uhr **Anonyme Spurensicherung und gerichtsverwertbare Dokumentation**
Referentin: Prof. Dr. Heidi Pfeiffer
Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Münster

Im Anschluss an die Vorträge Fragen und Diskussion.

16.15 Uhr **Vorstellung der Öffentlichkeitskampagne zur Anonymen Spurensicherung im Kreis Gütersloh durch das Kooperationsnetzwerk ASS im Kreis Gütersloh**

17.00 Uhr Voraussichtliches Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr

Foto: Kreis Gütersloh – Auszug aus Flyer „Fachveranstaltung – AnonymeSpurenSicherung im Kreis Gütersloh“

Vereinshütte auf dem Gütersloher Weihnachtsmarkt

„Wenn es in der Innenstadt nach Zimt, Bratäpfeln, Waffeln und Plätzchen duftet und Lichterglanz über dem Berliner Platz liegt, dann beginnt der Gütersloher Weihnachtsmarkt“, so Gütersloh Marketing über die weihnachtliche Zeit in unserer Stadt.

Auch im Jahre 2017 klappte es für Trotz Allem wieder mit der Vereinshütte auf dem Weihnachtsmarkt, die jeweils für ein bis zwei Tage an gemeinnützige Vereine aus dem Kreis vergeben wird. Zwischen zahlreichen Ständen, einer festlich geschmückten Bühne und einem üppig geschmückten Weihnachtsbaum bauten am Donnerstag, den 14. Dezember 2017, die Vereinsfrauen ihr Angebot bei etwas unfreundlichem Wetter auf. Wie jedes Jahr wurden Kaffee und verschiedene Kuchen für kleines Geld angeboten. Auch Gebasteltes von unseren Klientinnen gab es wieder zu erschwinglichen Preisen, viele kleine Weihnachts-Mitbringsel für Groß und Klein waren dabei. Das Wetter machte es den Vereinsfrauen nicht ganz einfach mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, aber sie ließen sich die Laune nicht vermiesen. Durch Regen und Hagel blieb ein großer Teil der Gäste zu Hause auf dem warmen Sofa. Wir hoffen auf besseres Wetter im Jahr 2018.

Pressearbeit

In diesem Jahr haben sich die Frauen von Trotz Allem vorwiegend für eine aktive Kommunikation in Form von Präsenz auf Veranstaltungen und als Expertinnen eingesetzt. Neben den zuvor vorgestellten Veranstaltungen waren dies auch Gespräche zum Beispiel in Kirchen-Gruppen oder aktives Verteilen von Flyern auf Stadtfesten und ähnlichen Veranstaltungen. In der Presse waren wir dadurch leider etwas weniger vertreten, fanden aber dennoch Beachtung:

Damit kein Täter davonkommt

Opferschutz: Opfer von sexualisierter Gewalt haben die Möglichkeit, anonym die Spuren der Tat sichern zu lassen. Es muss nicht sofort eine Anzeige erstattet werden – das kann auch noch Jahre später erfolgen

Von Anja Hustert

■ **Kreis Gütersloh.** Die Dunkelziffer ist hoch. „13 Prozent der in Deutschland lebenden Frauen haben seit dem 16. Lebensjahr strafrechtlich relevante Formen sexueller Gewalt erlebt. Das ist fast jede siebte Frau“, zitiert Simone Bindig eine Studie aus dem Jahr 2004. Die Psychologische Psychotherapeutin und Vorsitzende des Vereins „Trotz Allem e.V.“, der Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen berät, sprach gestern auf einer Fachveranstaltung im Kreishaus. „Anonyme Spurensicherung“ (ASS) lautete das etwas sperrige Thema, das jedoch ein wichtiges Thema im Opferschutz beschreibt.

„Bisher existiert im Kreis Gütersloh kein abgestimmtes Verfahren zur gerichtswertbaren Spurensicherung und Dokumentation nach einer Sexualstraftat für Opfer von Gewalttaten, die zunächst keine Anzeige erstatten möchten.“, erläutert Ellen Wendt, Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Gütersloh. Daher habe der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ im Kreis Gü-

tersloh die Initiative ergriffen und mit der Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen die Bildung einer regionalen Kooperation zur anonymen Spurensicherung (ASS) angestoßen.

„Es ist wichtig, alle Tatspuren sofort zu sichern“, sagt Prof. Dr. Heidi Pfeiffer, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Münster. Welche Verletzungen, welche Lage, welche Verfärbung, Abstriche – es gibt genaue Vorgaben, damit die Beweise vor Gericht Bestand haben. „Frauen, die beispielsweise Opfer einer Vergewaltigung geworden sind, fühlen sich meist hilflos und ohnmächtig. Direkt nach der Tat können sie nur schlecht Entscheidungen treffen“, sagt Ellen Wendt. Manchmal keimt in den Frauen erst später der Wunsch nach Gerechtigkeit. „Die Spuren werden bei uns anonym zehn Jahre lang verwahrt“, so Heidi Pfeiffer. Sollte es später zu einer Anzeige kommen, kann anhand der Beweise der Täter gegebenenfalls gefasst und rechtlich belangt werden.

„Wir als Polizei haben ein hohes Interesse an der anony-



Schließen Lücke im Opferschutz: (v.l.) Rechtsmedizinerin Heidi Pfeiffer, Diplom-Psychologin Simone Bindig, Gleichstellungsbeauftragte Ellen Wendt und Kriminalhauptkommissarin Ursula Rutschkowsky.

men Spurensicherung“, Kriminalhauptkommissarin Ursula Rutschkowsky, Opferschutzbeauftragte der Kreispolizei. Im Kreis Gütersloh seien im vergangenen Jahr nur 23 Fälle von sexualisierter Gewalt angezeigt worden. Aber auch die Kommissarin weiß, das die Zahl vermutlich um einiges höher liegt.

Häufig sind die Täter Freunde, Bekannte oder der eigene Ehemann, weiß Gitte Weier von der Gütersloher Frauenberatungsstelle. „Und je enger der Kontakt, umso schwieriger ist es für die Frauen“, so Simone Bindig.

Mit Flyern und Plakaten soll nun über die Hilfsmöglichkeit zur anonymen Spurensicherung informiert werden. „Ziel der Kampagne sind Personen aus dem Umfeld der Opfer, enge Vertraute, denen sich das Vergewaltigungsoffer anvertraut hat. Sie könnten das Opfer dazu bewegen, die Spuren sichern zu lassen.“, so Wendt.

Teilnehmer der gestrigen Fachveranstaltung im Kreishaus waren Akteure aus dem Gesundheitswesen. Sie informierten sich über das neue Angebot.

Das Verfahren einer ASS im Kreis

- ◆ Das Kooperationsnetzwerk bietet Opfern einer Sexualstraftat eine anonyme Spurensicherung im St. Elisabeth-Hospital und im Klinikum Gütersloh an
- ◆ Jede Klinik verfügt über einen Koffer mit den Spurensicherungssets
- ◆ Das Spurensicherungsset wird von der Kreispolizei zur Verfügung gestellt, es kommt auch bei

Fällen zum Einsatz, die direkt angezeigt werden

- ◆ Das Set enthält unter anderem einen Handlungsleitfaden für den Arzt und einen ärztlichen Untersuchungsbericht zur genauen Dokumentation
- ◆ Mögliche Tatspuren werden anonym zehn Jahre im Institut für Rechtsmedizin der Uni Münster gelagert (jahu)

Neue Westfälische am 19. Oktober 2017 von Anja Hustert

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

■ Gütersloh (nw). Ob es die aktuellen Berichte über die sexuelle Belästigung durch Harvey Weinstein in Hollywood sind oder der Twitter-Hashtag #metoo: Für viele ist es erschreckend, wie viele Menschen in ihrem Leben bereits sexualisierte Gewalt erfahren haben. Zum morgigen Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November macht der Verein „Trotz Allem“ deshalb auf sein Hilfsangebot aufmerksam. Der Verein bietet seit 1995 Frauen ab 16 Jahren eine erste Anlaufstelle, wenn diese in ihrer Kindheit oder aktuell sexualisierte Gewalt erfahren haben. Betroffenen und interessierten Angehörigen steht

Psychologin Nadine Thiel als hauptamtliche Beraterin 20 Stunden in der Woche für persönliche und telefonische Gespräche sowie per E-Mail zur Verfügung. Zum Angebot der Beratungsstelle gehören unter anderem eine Selbsthilfegruppe, die sich regelmäßig trifft, sowie die Unterstützung bei der Therapeutensuche.

Die Beratungsstelle befindet sich an der Königstraße 13 in der Innenstadt und ist damit auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Hinter dem Verein stehen zudem elf weitere Frauen, die ehrenamtlich verschiedenste Aufgaben übernehmen. Am 14. Dezember stellt sich der Verein in der Vereinsstätte des Weihnachtsmarktes vor. Die Beratungsstelle ist dienstags und mittwochs von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr unter Tel. (05241)23 82 89 zu erreichen.

Neue Westfälische am 24. November 2017

Postkartenaktion

Wir starteten das Jahr 2017 mit einer neuen Postkartenaktion. Zu Beginn gaben wir hier die Karte „NEIN. Ist schon ein ganzer Satz!“ heraus, die wir durch Buttons, Magnete und Aufkleber weiter ergänzten. Zusätzlich brachten wir eine Jutetasche mit derselben Aufschrift heraus, die wir gegen eine kleine Spende verteilen.

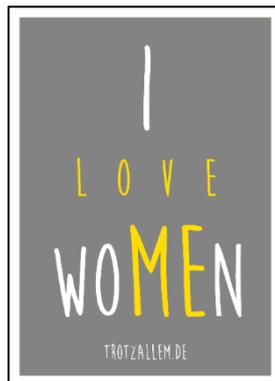




Zum Weltfrauentag verschickten und verteilten wir eine Postkarte, die schlicht und einfach gestaltet war. Unser Gedanke dahinter war, dass diese Karte auch außerhalb des Weltfrauentags als Dekoelement an Pinnwänden und Co funktioniert. Auf der Rückseite der Motiv-Karte „Jeder Tag ist Frauentag.“ steht: „Wir unterstützen Frauen mit

sexualisierten Gewalterfahrungen – an jedem Tag! Helfen Sie mit – als Spender, Ehrenamtlicher oder Förder-Mitglied!

Kurzfristig zu unserer Teilnahme bei „GT verliebt sich“ gestalteten wir zwei Motivkarten mit dem ähnlichen schlichten Design. Die Karten mit der Aufschrift „I LOVE **MEN**“ und „I LOVE **WOMEN**“ heben bereits in ihrer Gestaltung hervor, dass die Liebe zu jemand anderem auch immer die Liebe zu einem selbst beinhalten muss. Auf der Rückseite forderten wir auf: „Wen auch immer du liebst – liebe dich mehr und sag NEIN zu Missbrauch und Gewalt!“



Social Media

Trotz Allem finden Sie auch auf Facebook und Twitter. Hier posten wir alles, was zu unserer Arbeit passt, gute Wünsche und vieles mehr. Folgen Sie uns!



Kontakt & Spendenkonten

Trotz Allem e. V.

Königstr.13

33330 Gütersloh

Telefon: 05241 - 23 82 89

Email: info@trotzAllem.de

Web: www.trotzAllem.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 13 - 18 Uhr

Donnerstag und Freitag 9 - 14 Uhr

sowie zusätzlich nach Vereinbarung.



Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft

Konto: 05241 BLZ: 37020500

IBAN DE 88 3702 0500 0000 0052 41

BIC BFSWDE33XXX

Sie erreichen uns direkt über die Außentreppe in der Spiekergerasse:



Antrag Fördermitgliedschaft

Ja, ich möchte Trotz Allem e.V. unterstützen:

Vorname:

(Pflichtangabe)

Nachname:

(Pflichtangabe)

Straße, Hausnummer:

(Pflichtangabe)

Postleitzahl, Ort:

(Pflichtangabe)

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Beitrag der

_____ Euro pro Monat

Fördermitgliedschaft:

(Pflichtangabe)

Mindestbetrag 10 Euro. Sie dürfen uns gerne mit mehr als 10 Euro monatlich unterstützen.

Lastschriftauftrag auf Widerruf:

(Pflichtfeld)

Hiermit ermächtige ich Trotz Allem e.V. meinen gewählten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer/IBAN:

(Pflichtangabe)

Geldinstitut:

(Pflichtangabe)

Bankleitzahl/BIC:

(Pflichtangabe)

Dieses Formular können Sie uns per Post an Trotz Allem e.V., Königstr. 13, 33330 Gütersloh senden. Oder Sie nutzen unser Online-Formular: www.trotzAllem.de/mitglied-werden/